

**Im Rahmen der Jahresausstellung 2004 der Berufsvereinigung bildender Künstler Stmk.  
Die Intention von sozialen Skulpturen im öffentlichen Raum  
Sozialkunstprojekt als emotionale, intuitive, künstlerische aber auch politische Ausdrucksweise**

Am Mittwoch, 28. Juli 2004 ab 18 Uhr findet die Eröffnung der Jahresausstellung der Berufsvereinigung der bildenden Künstler im Grazer Künstlerhaus zum Thema „an-rüchig“ statt. Zu dieser Eröffnung werden Sonja Redl und Armin Ruckerbauer, eine Kunstaktion in Form einer Sozial-Skulptur vor dem Künstlerhaus durchführen. Der Grundgedanke ist mit benachteiligten Menschen eine lebende Skulpturen-Aktion zu schaffen und so öffentlich auf zunehmende Armut und Ausgrenzung sowie mögliche Bewältigungsstrategien mit Hilfe der Kunst und der Kulturschaffenden aufmerksam zu machen. Mit Masken-Workshops im Vorfeld ab Anfang 2004 bei verschiedenen betreuenden Einrichtungen (Frauenhaus, OMEGA, Mafalda, ISOP ....)

Betroffene Menschen (Behinderte, Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger, Migranten, ...) von den unterschiedlichsten Institutionen und Vereinen betreut, sollen in Anlehnung an den Aktionismus, eine lebende Skulptur bzw. eine DEMO im öffentlichen Raum gestalten. Mit künstlerischen Mitteln und in direkter Kommunikation mit dem „Betrachter“. ihre Gedanken, Gefühle, ihre Fragen - auch ihre Kritik formulieren.

Türgroße Bilderrahmen für Momentaufnahmen werden rund um das Künstlerhaus als Fixpunkte aufgebaut, sie sollen jedoch nicht begrenzen sondern die Aktion wird als öffentliches Theater ins wirkliche Leben ausgeweitet.

Dabei geht wohl um Demonstration aber nicht um Provokation und um eine sensible Gestaltung. Gestaltungsmittel sind von den Betroffenen gebaute oder gefundene Masken und Objekte, Verkleidung, Bewegung, bis hin zu dramatischen Spielansätzen. Schon ein einfaches Objekt, am „richtigen“ (öffentlichen) Ort zum „richtigen“ Zeitpunkt kann befremden, irritieren, Wahrnehmungs- und Denkgewohnheiten hinterfragen.

Eine sorgfältige Dokumentation mittels Fotografie und Video unterstreicht noch einmal den gestalterischen Aspekt, grenzt die Aktion ab von der Willkür der Wirklichkeit, sie ist auch „Bilderrahmen“, der das Bild von der Umgebung isoliert, um eine konzentrierte Auseinandersetzung (Reflexion) mit dem „Bild“ zu ermöglichen.

Wenn man ein Zeichen, eine Handlung im öffentlichen Raum setzt, verändert sich die Wahrnehmung auf künstlerischer, ästhetischer Ebene, hinzu kommen die Reaktionen der Menschen, „das Zeichen“, die Handlung erhält einen sozialen künstlerischen und vor allem auch einen unmittelbaren kommunikativen Aspekt.

Der öffentliche Raum wird zum Experimentierfeld, die Betroffenen erkennen, was Aufmerksamkeit erregt, was berührt - und vielleicht ist es nicht immer das Laute, sondern in einer reizüberfluteten Gesellschaft manchmal doch das Leise und Unscheinbare. Die Betroffenen haben so die Möglichkeit, sich auf positive und schöpferische Weise in der Öffentlichkeit zu positionieren. Da Benachteiligte am Rande unserer Gesellschaft leben, wird Ihnen für die Beteiligung an dieser Kunstaktion je € 20.- als Materialpauschale (Verkleidung) bar ausgezahlt. Diese Workshops und die Abschluss-Aktion werden sorgfältig als Kunstaktion dokumentiert.

Sonja Redl  
Berliner-Ring 4 A-8047 Graz



Armin W. Nirma Ruckerbauer  
Lendkai 127 A-8020 Graz



**Danke**  
**Stadtrat Ernest Kaltenegger**  
**Landes-Hypothekenbank Steiermark AG**  
**für die Unterstützung des Buffets**

**Wir danken folgenden Vereinen/Institutionen**  
**Für Ihre Beteiligung an diesem Kunstprojekt**

Erste Mal- und Zeichenausbildung vom Fotografen und Maler Erwin Neuhold. Grafische Kauffrau mit Ausbildung zur Entwurfs- und Druckgrafik. Malausbildung bei Prof. Fred Hartig, Paul Rotterdam etc., Gastschüler der 2-jähr. Meisterklasse für bildende Kunst Ortweinschule Graz. Staatlich anerkannte Berufskünstlerin, Mitglied des Berufsverbandes der bildenden Künstler Stmk.. Gewerbeberechtigung für Organisation und Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen. 2003 Bundes-Ehrenzeichen für Kunst- und Kulturarbeit. Kunstprojekte im öffentlichem Raum für und mit sozial benachteiligten Menschen, Familien, Alleinerzieher, Künstler..... z.B. HERA-mobil – Kreatives Miteinander von Eltern und Kindern in Schulen ... , „Graz lebt auf“ - Kunstaktionen und Wettbewerbe im öffentlichem Raum in Zusammenarbeit mit den Passanten....

AKKU Graz Ost Sozialpsychiatrische Tagestätte  
Caritas - Aloisianum  
Beratungszentrum f. psychische u. soziale Fragen  
Betreuungsheim Neutillmitsch  
Cafe Palaver  
Danaida  
Caritas - Franziskushaus  
Frauenhaus  
Caritas - Frauenwohnheim  
Frauenwohnheim Stadt Graz  
Isop (Externe Hauptschule)  
Caritas - Jugendstreetwork  
Mafalda  
Männerwohnheim Stadt Graz  
Neustart  
Omega  
Caritas - Team Schmetterling

Gasthörer an der Hochschule der Künste Berlin, ein Studienaufenthalt in San Francisco, eine Ausbildung in Szenographie: Moving Academy of Performing Arts (Amsterdam / Berlin), Teilnahme am Maskenlangzeit-Programm (Gelnhausen, Deutschland). Ergänzend dazu, ein Studium der Soziologie. Mitglied des Berufsverband der bildenden Künstler Stmk.. Leitung der Vereins Culture Unlimited, (Kulturinitiative für kunst-übergreifende Gestaltung) und künstlerische Leitung der Galerie Zwischenbilder im Sozialamt Graz (ganzjähriger Ausstellungsbetrieb mit soziokultureller Themensetzung) Seit 2000 soziokulturelle Projekte mit Randgruppen: Ausstellungen und Theaterprojekte. „Wohnungs/Los/Theater“ (ein Projekt mit wohnungslosen Menschen), „eh schon wissen“ Fotoausstellung ...



**„Was ein Weg ist, weiss nur wer auf dem Weg ist, oder wer ihn träumt“ (Peter Handke)**

Masken-Workshops Projekt “an-rüchig”: 17 Vereine spielen mit, bringen sich ein, suchen neue Wege. Mehr als 150 Menschen aus über 20 Nationen und Frauen, Männer und Jugendliche aus allen Randlagen unserer Gesellschaft erforschen Beuys’sches Gedankengut, („Jeder Mensch ist ein Künstler – wenn er sich mit sich selbst konfrontiert“) setzen es mit Kreativität um in die Praxis. Spüren, dass kreative Arbeit Sichtweisen verändert, Problemlösungsmöglichkeiten aufzeigt und ausserdem noch Spass macht.

Die theatrale Endpräsentation als soziale Skulptur der anonymen Maskenträger erfolgt  
**am 28. Juli ab 18h vor dem Grazer Künstlerhaus am Burgring**

bei der Jahrespräsentation der Berufsvereinigung der bildenden Künstler Stmk.

Endpräsentation: Galerie Zwischenbilder „Das zweite Gesicht“ Ende September im Amtshaus Sozialamt Schmiedgasse I. Stock

Foto: Externe Hauptschule ISOP